

Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs
=====

Von PETER L. REISCHÜTZ, Horn

Die Molluskenfauna Österreichs gilt als gut erforscht. Unsere Kenntnis beschränkt sich aber fast ausschließlich auf beschaltete Formen. Die Forschungen an Nacktschnecken und anatomische Untersuchungen an schwer zu unterscheidenden Formen werden vernachlässigt. Doch bei den in der letzten Zeit intensivierten Untersuchungen wurden einige bemerkenswerte Funde gemacht, deren Veröffentlichung hier fortgesetzt werden soll.

Limax (Malacolimax) kostali BABOR

Fundorte: Schwarzer See bei Kleinsölk, Sölker Tauern, Stmk.,
September 1972, Reischütz leg.-
Gosausee, O.Ö., September 1972, Reischütz leg. -
Birgkarhaus am Hochkönig, Sbg., September 1972,
Reischütz leg.-

Über die Verbreitung dieses kleinen Limax in Österreich ist kaum etwas bekannt. KLEMM (1960) führt ihn für Nordtirol, Steiermark und Oberösterreich an. KOFLER (1971) meldet fünf Fundorte aus Osttirol und KOFLER & KREISSL (1971) bringen einen Fundort aus der Steiermark nahe der Kärntner Grenze. Verbindet man die einzelnen Fundpunkte, so wird ein großes Gebiet umschrieben, aus dem diese Art jedoch nur sehr spärlich gemeldet worden ist. Dies liegt aber offensichtlich daran, daß Nacktschnecken bei vielen Sammlern keine Beachtung finden oder daß Verwechslungen mit Limax (Malacolimax) tenellus O.F.MÜLLER möglich sind. Anatomisch sind beide Arten leicht zu unterscheiden, in der Färbung aber nur durch den etwas helleren Grauton von L. kostali.

Deroceras klemmi GROSSU

Fundorte: Pitten, N.Ö., unter einem Brett auf einer Wiese beim
Gasthof Kernbeiß, 1 Ex., Oktober 1972, Stojaspal leg. -
Ternitz-Sieding, N.Ö., am Fußballplatz unter einem Brett,
1 Ex., November 1972, Stojaspal & Reischütz leg. -
Paß Stein, Stmk., Buchenwald, 2 Ex., September 1972,
Reischütz leg. -

Diese Art zeichnet sich durch einen zylindrischen Penis aus, an dessen distalem Ende ein starkes, uhrfederartig eingerolltes Flagellum inseriert. Das Tier ist im Leben grünlich-gelb gefärbt mit großen dunkleren, netzartigen Flecken, die im Alkohol verblassen.

Diese Art beschrieb GROSSU 1972 erstmals aus Istrien. Ihr disjunktes Verbreitungsgebiet läßt sich leicht durch die fehlenden Nacktschneckenauksammlungen erklären. Ich möchte Herrn Prof. Dr. ALEXANDRU V. GROSSU für die Bestimmung meinen herzlichen Dank aussprechen.

Deroceras agreste cf. transcaucasicum (SIMROTH)

HUDEEC beschreibt 1970 eine Form aus der Tschechoslowakei und identifiziert sie mit dem SIMROTHschen transcaucasicum. Mir liegen aus Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Salzburg Exemplare vor, die sich von Deroceras agreste (LINNAEUS) deutlich unterscheiden. Die Tiere sind lebhaft gelb mit rötlichem Anflug. Die Randfelder des Fußes sind dunkler gefärbt. Der Penis ist gedrungen mit einer kurzen, unverzweigten Anhangsdrüse. Das Receptaculum seminis sitzt auf einem kurzen Stiel und erreicht etwa die Länge des Penis. Der Blinddarm ist kurz (ca. dreimal so lang als breit). Ursprünglich hielt ich diese Form für Deroceras heydeni (HEYNEMANN), doch teilte mir FORCART (in litt.) mit, daß nach seinen Untersuchungen heydeni identisch mit Deroceras agreste (LINNAEUS) sei. Damit ist heydeni für Österreich zu streichen. Nach FORCART (in litt.) hält WÜTHRICH diese Form für typische agreste. HUDEC (in litt.) identifizierte die vorliegende Form mit D. agreste cf. transcaucasicum. Da diese Form sich beständig von typischen agreste (wie sie REGTEREN-ALTENA 1970 abbildet) unterscheidet, möchte ich mich dieser Auffassung anschließen. Welche Auffassung auch richtig sein mag, ich möchte nur die Aufmerksamkeit auf diese interessante Form lenken.

Den Herren Dr. I. FORCART und Prof. Dr. V. HUDEC spreche ich für ihre Bemühungen in dieser Sache meinen herzlichen Dank aus.

Helicopsis striata (O.F. MÜLLER)

Fundort: Seewinkel, Bgld., Seedamm 1 km nördlich von Podersdorf; mehrere Aufsammlungen 1969-1973, lebend November 1972, Reischütz & Stojaspal leg. -

Helicopsis striata war einmal am Alpenostrand und im österreichischen Teil der pannonischen Tiefebene weit verbreitet, doch gelang es in den letzten Jahrzehnten nicht, die Art lebend zu finden. Immer wieder wird auch Trochoidea geyeri (SOOS) aus Ostösterreich gemeldet (NEMENZ 1958, SAUERZOPF 1959, KLEMM 1960), der anatomische Nachweis konnte aber nicht erbracht werden. Bestimmungen der Schalen aus diesem Gebiet durch Spezialisten brachten stets divergierende Ansichten. Durch die Neubeschreibung von Helicopsis austriaca GITTENBERGER wurde die Situation noch verworrener.

So ist es doch ein gewisser Erfolg, daß nun ein Teil der gerippten Helicellinae des Seewinkels eindeutig zugeordnet werden kann. Neben H. striata findet sich am Ostufer des Neusiedlersees auch noch H. hungarica (SOOS & WAGNER), die aber leicht zu unterscheiden ist. Das Vorkommen von Trochoidea geyeri in diesem Gebiet kann mit ziemlicher Sicherheit ausgeschlossen werden.

Obwohl der Fundpunkt von Helicopsis striata in einem Naturschutzgebiet liegt, scheint sich an diesem vermutlich letzten Ort des Vorkommens eine Tragödie abzuspielen. Kurz vor dem Aufstellen der Tafeln "NATURSCHUTZGEBIET - BETRETEN VERBOTEN!" (ein Satyrker hätte es nicht besser treffen können) wurde die dort befindliche xerotherme Wiese umgeackert und mit wenig schönen und kaum in die Landschaft passenden Pappeln bepflanzt. Durch diese Aktion verlor die

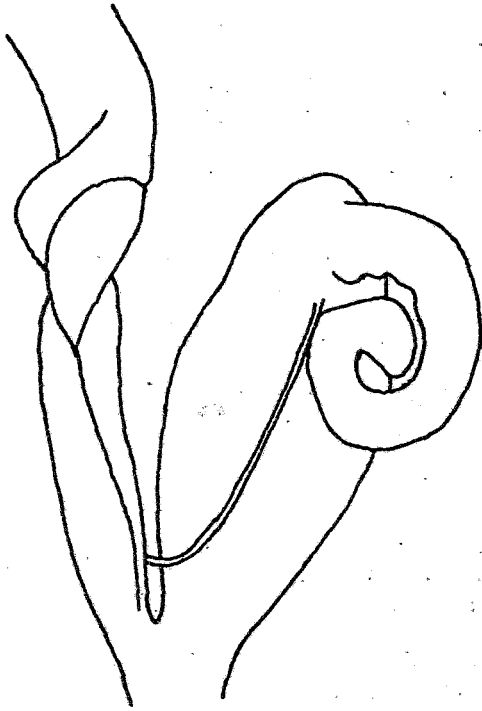


Abb. 1: Genitalapparat von Deroceras klemmi GROSSU; Paß Stein, Stmk.

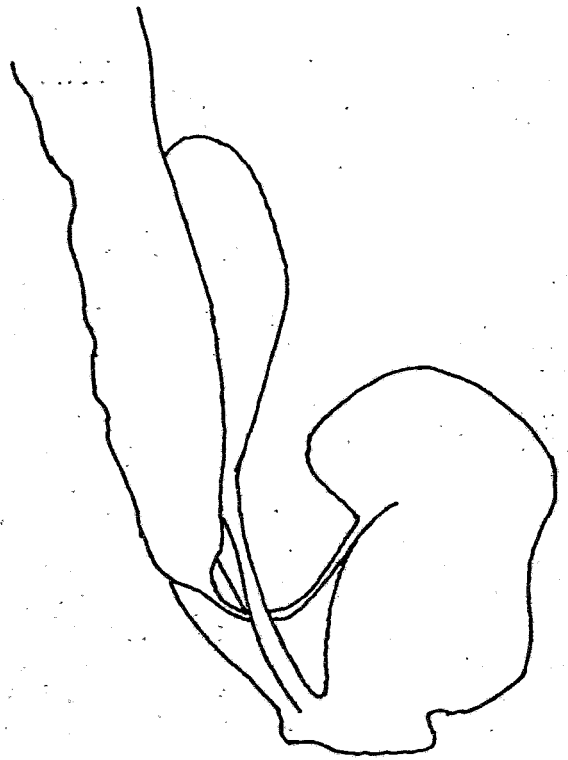


Abb. 2: Genitalapparat von Limax (Malacolimax) kostali BABOR; Schwarzer See bei Kleinsölk, Stmk.



Abb. 3: Genitalapparat von Helicopsis striata (O.F. MÜLLER); Podersdorf, Bgld.

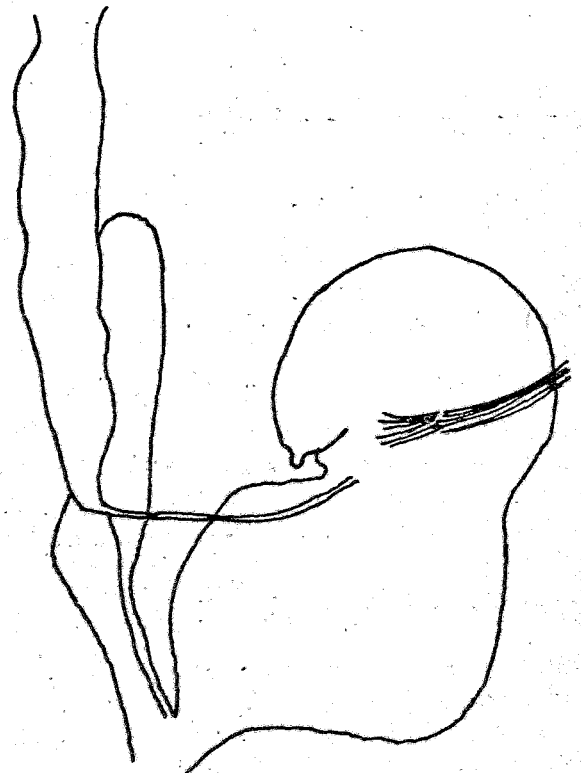


Abb. 4: Genitalapparat von Deroceras agreste cf. transcaucasicum (SIMROTH); Birgkarhaus am Hochkönig, Sbg.

dort in Massen vorkommende Knoblauchskröte - Pelobates fuscus (LAURENTI) - die nötige Deckung (sehr zum Wohl der Störche, aber kaum im Sinne eines wirksamen Amphibien-schutzes). Die überlebenden H. striata wurden auf einen schmalen Wegrain zurückgedrängt. Auf den kahlen Sandflächen sind sie schutzlos den räuberischen Lampyridenlarven ausgesetzt. Frische Gehäuse zeigen oft die typischen Spuren einer Lampyridenmahlzeit. Im Juni 1972 konnten 125 frische Gehäuse von Helicella obvia (HARTMANN) und Monacha cartusiana (O.F. MÜLLER) gesammelt werden, von denen offensichtlich 114 durch Insektenfraß zugrunde gegangen sind.

So hängt also das letzte rezente Vorkommen von Helicopsis striata in Österreich vom langsamen Wachstum von Pappeln ab, von einer eventuellen Straßenverbreiterung und vom populationsgefährdenden Auftreten schneckenfressender Insekten. Aber ähnlich wie um diese Population von H. striata ist es leider um die gesamte Tierwelt des Neusiedlerseeraumes bestellt, wo die Artenvielfalt bedenklich schwindet.

Literatur

- GROSSU, A.V. (1972): Fünf neue Arten der Gattung Deroceras von der Balkanhalbinsel in der Sammlung des Naturhistorischen Museums der Stadt Wien (Gastropoda, Limacidae). - Ann. naturhist. Mus. Wien, 76: 639-648.
- GITTENBERGER, E. (1969): Eine neue Art der Gattung Helicopsis (Gastropoda, Helicidae, Helicellinae) aus Niederösterreich. - Basteria, 33: 63-68. Leiden.
- HUDEC, V. (1970): Für die Tschechoslowakei neue Nacktschneckenarten (Pulmonata, Limacidae, Deroceras). - Biologia, 25 (2): 109-122. Bratislava.
- KLEMM, W. (1960): Mollusca. - In: Catalogus Faunae Austriae, VIIa: 1-59. Österr. Akad. Wiss., Wien.
- KOFLER, A. (1971): Systematisches Verzeichnis der Mollusken Osttirols. - Mitt. dtsh. malak. Ges., 2 (20): 280-287. Frankfurt am Main.
- KOFLER, A. & KREISSL, E. (1971): Zur Kenntnis der Molluskenfauna im Gebiet von Neumarkt in der Steiermark und einigen angrenzenden Landesteilen. - Mitt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum, Graz. Heft 39, 17-44.
- NEMENZ, H. (1958): Beitrag zur Kenntnis der Spinnenfauna des Seewinkels (Burgenland, Österreich). - Sitzungsber. österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., 167 I: 83-118. Wien.
- REGTEREN-ALTENA, C.O. (1970): Notes sur les limaces: 17. Sur deux especes de Deroceras. - Basteria, 34: 67-74. Leiden.
- SAUERZOPF, F. (1959): Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna des Neusiedlerseeraumes. - Wiss. Arb. Bgld., Heft 23, 140-143. Eisenstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs 372-375](#)